

## 31

### »Tausend« Stufen zum Etzel

4.00 Std.  
[bus] [X]

#### Pilgerweg zur Tüfelsbrugg

Wie ein Logenplatz ragt der bewaldete Etzel zwischen Sihlsee und Zürichsee empor. Sein weich geformter Gipfel inmitten der voralpinen Weiden und dunklen Forste ist trotz der Nähe zum Ballungstraum Zürich bis heute eine Oase der Ruhe geblieben, dank der Genossenschaft Hochetzel, die sich seit 1962 für den Schutz dieser einzigartigen Bergkuppe einzett. Ihr gehört auch das gemütliche Kulringasthaus, an dem aus verschiedenen Richtungen Wanderroten zusammentreffen. Nicht der kürzeste, aber der schönste Anstieg führt von

Pfäffikon durch die

Nordostflanke.

Er

findet seine ideale

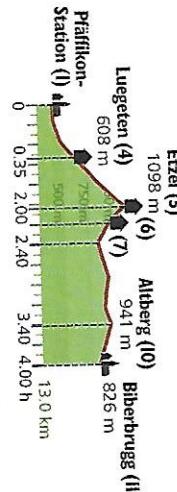
Ergänzung im Rück-

weg durch das

Hochmoor Schwan-

nau zur Station Bi-

berbrugg.



**Ausgangspunkt:** Bahnhof Pfäffikon (SZ), S 13, S 2, S 5, Parken am Bahnhof Zielort: Bahnhof Biberbrugg, S 13.

**Höhenunterschied:** 800 m.

**Anforderungen:** Ausdauer.

**Markierung:** Gelbe Wegtafeln.

**Hinweis:** Der Strickliweg ist, vor allem auch bei Nässe, nicht im Abstieg zu empfehlen.

**Einkehr:** Luegeten, Etzel, Etzelpass.

**Karte:** Wanderkarte Kanton Zürich, Blatt Süd, 1:50 000; LKS 236 T 1.

wärts nach **Luegeten** (4). Ein Gasthaus steht an diesem aussichtsreichen Platz. Bis **Etzel** bleibt man dem Jakobsweg treu. Von dort schaut sich der spektakulär angelegte Strickliweg über fast tausend Stufen empor zum **Gipfelgasthaus** (5). Kurzweilig geht der Abstieg in den **Etzelpass** mit der barocken Kapelle St. Meinrad (6).

Das 1759 erbaute Gasthaus nebenan geht auf ein altes Hospiz aus dem 14. Jh. zurück. Hier mündet wieder der Jakobsweg ein.

Nächstes Etappenziele ist rechts auf Asphaltsträßchen die nahe **Tüfelsbrugg** (7). Ursprünglich überspannte eine 1117 errichtete Holzbrücke die tief eingeschnittene Sihl. 1517 trat eine erste Steinbrücke an ihre Stelle, die im 17. Jh. einem überdachten Nachfolgebau weichen musste. Auf der Anhöhe **Hinterhorben** (8)

verlässt man den Jakobsweg und wendet sich der **Schwantenau** zu. Stimmungsvoll ist die Etappe durch das Hochmoor (9) Richtung Alberg (10). Dessen Weiderücken erzwingt einen kurzen Gegenanstieg, ehe der Weg durch Wald ins Alptal und zum Bahnhof **Biberbrugg** (11) hinabführt.

